

Demographischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung EU

Lesen Sie den nachfolgenden Text zur Bevölkerungsentwicklung in der EU

<p>1 Europa ist die einzige Region der Welt, für die das Department of Economic and Social Affairs (UN/DESA) in den Jahren 2010 bis 2050 einen Bevölkerungsrückgang prognostiziert (minus 5 2,6 Prozent). Bereits von 1960 bis 2010 hatte Europa mit 22,2 Prozent die niedrigste Wachstumsrate von allen Weltregionen.</p> <p>Neben dieser quantitativen Veränderung des Bevölkerungstandes gibt es noch eine qualitative Veränderung, die nicht ohne Folgen für das gesellschaftliche Zusammenleben bleiben wird: die Veränderung der Altersstruktur.</p> <p>Von den 547 Millionen Einwohnern Europas im Jahr 1950 waren 26,2 Prozent unter 15 Jahre alt. Während der Bevölkerungsstand bis 2010 auf 738 Millionen stieg, sank der Anteil der unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung auf 15,4 Prozent. (...)</p> <p>1950 lag der Anteil der 15- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung Europas entsprechend bei knapp zwei Dritteln, 2010 bei gut zwei Dritteln. Bis 2050 wird sich dieser Anteil deutlich auf 57,2 Prozent reduzieren.</p> <p>Auch das Durchschnittsalter der Bevölkerung Europas verändert sich: Während es von 1950 bis 2010 bereits von 29,7 auf 40,1 Jahre stieg, wird es laut UN/DESA bis 2050 weiter auf 45,7 Jahre steigen.(...)</p> <p>30 Werden nur die 27 Staaten der Europäischen Union (EU) betrachtet, ist die Verschiebung hin zu einer wesentlich älteren Bevölkerung noch etwas ausgeprägter.</p> <p>Nach Angaben von Eurostat wird sich der Anteil der unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung der EU zwischen 2010 und 2050 von 15,5 auf 14,1 Prozent reduzieren. Parallel steigt im gleichen Zeitraum der Anteil der Personen, die 65 Jahre oder älter sind, von 17,4 auf 28,8</p>	<p>40 Prozent. Etwa jeder neunte Einwohner der EU wird 2050 mindestens 80 Jahre alt sein (11,0 Prozent).</p> <p>Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter – also der Anteil der 15 bis unter 65-Jährigen – wird sich in diesem Zeitraum von nur 45 40 Jahren um zehn Prozentpunkte von 67,1 auf 57,1 Prozent reduzieren.</p> <p>Für den Zeitraum 2010 bis 2050 ist Deutschland der Staat, der – bezogen auf die absoluten Zahlen – den größten Anteil am Bevölkerungsrückgang in der Gruppe der unter 65-Jährigen hat.</p> <p>Laut Eurostat wird sich die Zahl der unter 15-Jährigen in Deutschland bis 2050 um 2,0 Millionen und die der 15- bis unter 65-Jährigen um 12,3 Millionen verringern (minus 18,4 bzw. 22,8 Prozent).</p> <p>Polen hat mit einem Minus von insgesamt 10,2 Millionen Personen den zweithöchsten Anteil am Bevölkerungsrückgang in der Gruppe der unter 65-Jährigen.</p> <p>Italien und Rumänien haben ebenfalls einen auffallend hohen Anteil am Rückgang Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe.</p> <p>65 Deutschland ist zudem der Staat, in dem bis 2050 die absolute Zahl der Personen, die 80 Jahre oder älter sind, so stark zunimmt wie in keinem anderen EU-Mitgliedstaat. Waren 2010 noch 4,15 Millionen Personen 80 Jahre oder älter, prognostiziert Eurostat bis 2050 einen Zuwachs um 6,26 Millionen auf 10,4 Millionen Personen in dieser Altersgruppe – das entspricht einer Steigerung um rund 150 Prozent.</p> <p>Quelle: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/70503/altersstruktur; Stand: 30.08.2013</p>
--	--



Demographischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung EU

Aufgabe 1: Entscheiden Sie, ob die nachfolgenden Aussagen zum Text richtig oder falsch sind!

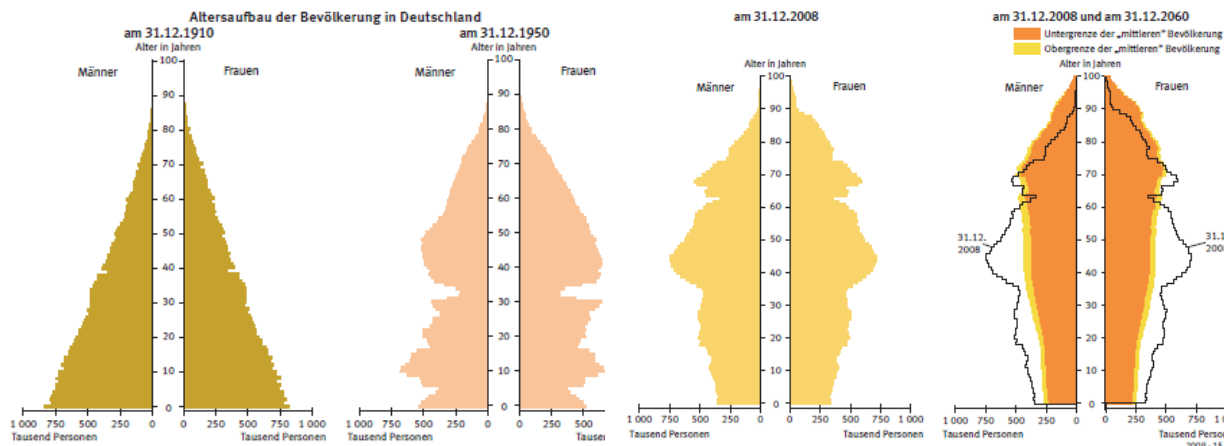
		R	F
1.	Bis 2050 wird die Bevölkerungszahl in Europa um 2.6 Prozent sinken.		
2.	Von 1960 bis 2010 ist die Bevölkerung in Europa um ca. 22 Prozent gewachsen.		
3.	Von 1950 bis 2010 ist in Europa die Anzahl der unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung um rund 10 Prozent gesunken.		
4.	2010 betrug der Anteil der 15- bis 65-jährigen rund 33 Prozent der Gesamtbevölkerung Europas		
5.	1950 betrug das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Europa 29,7 Jahre		
6.	Von 2010 bis 2050 wird in der EU der Anteil der Personen, die über 65 sind, um ca. 60 Prozent zunehmen.		
7.	2050 wird in der EU einer von elf Einwohnern über 80 Jahre alt sein.		
8.	2050 werden in der EU nur noch 57,1 Prozent der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter sein.		
9.	Bis 2050 verzeichnet Deutschland – absolut gesehen - den größten Anteil bei der Gruppe der unter 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung.		
10.	Bis 2050 wird die Zahl der unter 15-jährigen in Deutschland um 22,8 Prozent abnehmen.		
11.	Bis 2050 wird in Polen die Zahl der 65-jährigen um 10,2 Millionen zurückgehen.		
12.	2050 haben werden Italien und Rumänien einen hohen Anteil von unter 65-Jährigen haben.		
13.	2050 werden in Deutschland rund 10,4 Millionen Personen leben, die 80 Jahre oder älter sind.		
14.	Von 2010 bis 2050 steigt die Zahl der 80-jährigen um 4,15 Millionen Personen und somit um 150 Prozent.		



Demographischer Wandel /Bevölkerungsentwicklung Deutschland

Die niedrige Geburtenrate in Deutschland führt dazu, dass von der ursprünglichen Bevölkerungspyramide (1910) mittlerweile (2008) und auch zukünftig (2060) nicht mehr die Rede sein kann. Einer geringer werdenden Zahl von jungen Menschen im erwerbstätigen Alter steht eine immer größere Zahl von älteren Menschen gegenüber, die nicht mehr aktiv am Arbeitsleben teilnehmen.

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland



Quelle: „Bevölkerung Deutschlands bis 2060“, 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung; Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, Statistisches Bundesamt, Europa

Aufgabe 2: Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?

		R	F
1.	1910 gab es ca. 3x so viele 10-jährige wie 60-Jährige.		
2.	2008 gab es ungefähr gleich viele 10 Jährige wie 60-Jährige		
3.	1950 gab es im Alter von 60 Jahren mehr männliche als weibliche Einwohner in Deutschland		
4.	1950 gab es aufgrund des Weltkriegs weniger 30-jährige als 50-jährige Männer und Frauen.		
5.	2008 gab es mehr Frauen als Männer, die älter als 90 Jahre alt waren		
6.	2008 gab es mehr Frauen, die 70 Jahre alt sind, als 1950.		
7.	1950 wurden sehr viel mehr Jungen als Mädchen geboren.		
8.	2060 wird es voraussichtlich mehr 68-jährige Frauen und Männer geben als 2008.		
9.	2008 gab es mehr als doppelt so viel Männer und Frauen im Alter von 45 als im Alter von 10 Jahren.		



Demographischer Wandel /Belastungen des Rentensystems

Das deutsche gesetzliche Rentensystem ist nach dem Prinzip des Generationenvertrages aufgebaut, d.h. die jetzige Generation sichert das Wohlergehen der Mütter- und Vätergeneration. Das Geld, das heute von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen jeden Monat in die Rentenkasse einzahlen, wird nicht auf einem individuellen Konto angelegt, sondern dient dazu, die laufenden Rentenansprüche der älteren Generation, die sich bereits im Ruhestand befindet, zu begleichen. Das Geld wird sozusagen eingezahlt und am nächsten Tag an die heutigen Rentner weitergeleitet.

Aufgrund des demographischen Wandels entsteht nun allerdings das Problem, dass immer weniger Beitragszahler immer mehr Rentner/innen finanzieren müssen.

Sehen Sie dazu den nachfolgenden Beitrag der Deutschen Welle:

http://www.dw.de/popups/mediaplayer/contentId_15272407_mediaId_6572886

Aufgabe 3: Beantworten Sie beim zweiten Hören die folgenden Fragen zum Film:

1.	Frage: Antwort:	Seit wann warnte Herwig Birg vor einem demographischen Problem?
2.	Frage: Antwort:	In welchen Ländern steigt der Anteil der alten Menschen rapide (5 Länder werden genannt.)
3.	Frage: Antwort:	Wie viele Rentner leben derzeit in Deutschland?
4.	Frage: Antwort:	Was fände die Rentnerin Renate von Haack gut?
5.	Frage: Antwort:	Wie sieht Wolfgang Gründinger die Situation der Jugendlichen?
6.	Frage: Antwort:	Wofür sollte nach Wolfgang Gründinger das Geld sinnvollerweise ausgegeben werden?
7.	Frage: Antwort:	Wie viel Pflegefälle wird es voraussichtlich im Jahr 2020 geben?
8.	Frage: Antwort:	Gibt es nach Herwig Birg Lösungsmöglichkeiten für das Rentenproblem?
9.	Frage: Antwort:	Was wäre die Lösung nach Wolfgang Gründinger?



Demographischer Wandel / Aufgaben der Politik und der Wirtschaft

Aufgabe 4:

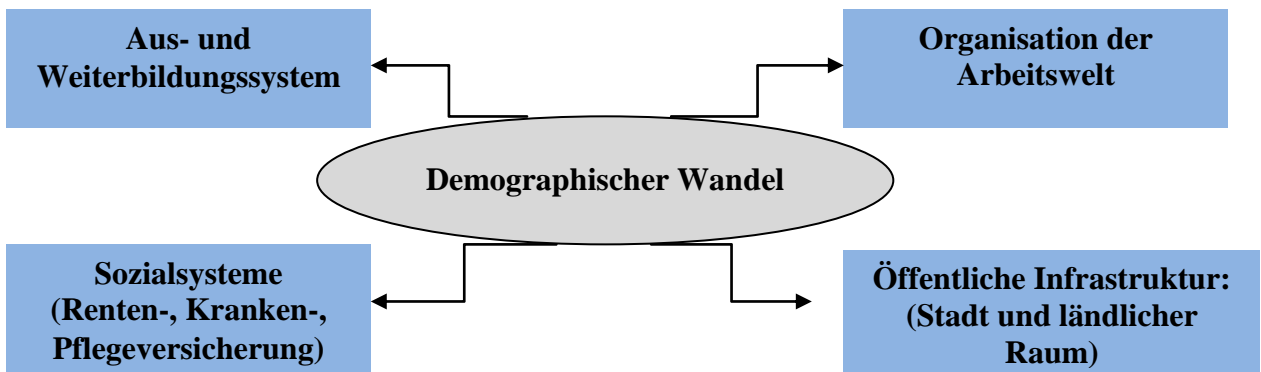
Überlegen Sie in Kleingruppen/in Partnerarbeit, welche Probleme sich in den verschiedenen Handlungsbereichen ergeben und welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Probleme zu entschärfen. Diskutieren Sie Ihre Diskussionsergebnisse anschließend im Plenum!

entstehende Probleme

entstehende Probleme

Lösungsvorschläge

Lösungsvorschläge



entstehende Probleme

entstehende Probleme

Lösungsvorschläge

Lösungsvorschläge



Aufgabe 1:

- 1.) richtig
- 2.) richtig
- 3.) falsch (um 15,4%; Zeilen 13-18))
- 4.) richtig
- 5.) falsch (rund 66 Prozent, Zeilen 37-40)
- 6.) richtig
- 7.) falsch (jeder neunte, das sind elf Prozent der Gesamtbevölkerung, Zeilen 40-42)
- 8.) richtig
- 9.) falsch (Deutschland verzeichnet den größten Rückgang bei dieser Gruppe, Zeile 48-52)
- 10.) falsch (Zeile 38-43)
- 11.) falsch (2 Millionen=18,4 Prozent; Zeilen 53-57)
- 12.) falsch (im Gegenteil haben sie in dieser Altersklasse einen großen Rückgang, Zeilen 62-64)
- 13.) richtig
- 14.) falsch (Sie steigt um 6,25 Millionen; Zeilen 68-72)

Aufgabe 2:

- 1.) richtig
- 2.) richtig
- 3.) falsch
- 4.) richtig
- 5.) richtig
- 6.) richtig
- 7.) falsch
- 8.) falsch
- 9.) richtig

Aufgabe 3:

- 1.) seit den siebziger Jahren
- 2.) Deutschland, Japan, China, Russland und Brasilien
- 3.) 20 Millionen
- 4.) wenn die Älteren eine Plattform hätten, die sie vertritt/ wenn sich die Älteren formieren würden
- 5.) die Jungen haben keine Lobby, werden ausgeplündert von den Alten
- 6.) für Kinderbetreuung und Bildung
- 7.) 2,9 Millionen
- 8.) Nein, das ist eine unumkehrbare Entwicklung. Man kann sich nur noch anpassen. „Das Kind liegt im Brunnen“.
- 9.) Investitionen in die Bildung und in die Produktivität der Wirtschaft (z.B. in neue Umwelttechnologien).

